

Basiskennzahlen Kanton St.Gallen

Wirtschaftsbranchen	2013, Veränderung 2012 – 2013			
	Betriebe	Beschäftigungsvolumen ¹		
	Anzahl	absolut	in %	Veränd. in %
Total	37 223	227 937	100,0	1,1
Sektor 1 (Land- und Forstwirtschaft)	4 338	7 763	3,4	-0,7
Sektor 2 (Industrie und Gewerbe)	6 680	81 312	35,7	0,0
Nahrungs- und Futtermittel	336	6 433	2,8	1,7
Textilien und Bekleidung	220	2 101	0,9	-3,5
Holz-, Kork- und Flechtwaren	501	3 132	1,4	-0,8
Papier, Druck, Vervielfältigung	203	2 995	1,3	-3,4
Chemie, Pharmazeutik	60	2 634	1,2	1,6
Metall, Masch., Fahrz., techn. Geräte	1 362	32 565	14,3	-0,2
Baugewerbe	3 215	20 392	8,9	0,7
Andere	783	11 059	4,9	-0,1
Sektor 3 (Dienstleistungen)	26 205	138 862	60,9	1,9
Gross- und Detailhandel	5 843	28 974	12,7	0,1
Verkehr und Lagerei	922	9 659	4,2	1,3
Beherbergung und Gaststätten	1 894	8 473	3,7	0,4
Informatik und Kommunikation	1 016	5 698	2,5	1,9
Finanzen, Versicherungen	880	8 953	3,9	-0,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	902	2 106	0,9	2,4
Wissenschaftliche, techn. Dienstl.	4 498	14 380	6,3	3,6
Sonstige wirtschaftliche Dienstl.	1 331	10 709	4,7	6,0
Öff. Verwaltung, Sozialvers.	358	6 294	2,8	0,3
Erziehung und Unterricht	1 601	10 827	4,8	1,3
Gesundheits- und Sozialwesen	3 184	24 672	10,8	4,0
Kunst, Unterhaltung, Erholung	1 038	2 277	1,0	-2,5
Andere	2 738	5 840	2,6	2,2

T1

Quelle: Bundesamt für Statistik STATENT (Datenstand: August 2015)

1 Anzahl Vollzeitäquivalente (Teilzeitstellen sind rechnerisch auf Vollzeitstellen aggregiert).

Die wichtigsten Wirtschaftsbranchen im Kanton sind Metalle/Maschinen/Fahrzeuge/techn. Geräte, der Gross- und Detailhandel sowie das Gesundheits- und Sozialwesen mit jeweils über 10 Prozent des Beschäftigungsvolumens (T1). Insgesamt hat die Beschäftigung im Dienstleistungssektor zwischen 2012 und 2013 zugenommen, während sie im sekundären Sektor stagnierte. Die stärkste Zunahme verzeichneten die unternehmensnahen sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.

Die Unternehmensneugründungen im Kanton sind insgesamt seit 2009 leicht zurückgegangen (T2). Rund drei Viertel der Neugründungen entfallen auf den Dienstleistungssektor und etwa ein Drittel auf Kleinbetriebe mit weniger als einer rechnerischen Vollzeitstelle. Im Zeitraum 2009–2013 wurden im Kanton jährlich gut 1000 Arbeitsplätze durch Neugründungen geschaffen.

Unternehmensneugründungen im Kanton St.Gallen							
	Anzahl Unternehmen					jährliche Gründungsquote ¹	Arbeitsplätze im Gründungsjahr
	2009	2010	2011	2012	2013		
Total	607	616	552	596	585	3,2	1 034
nach Sektoren							
Sekundärer Sektor (Industrie und Gewerbe)	134	114	129	160	129	2,6	279
Tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	473	502	423	436	456	3,5	756
nach Unternehmensgrösse²							
unter 1	111	157	135	170	189	11,8	182
1 bis unter 5	473	439	398	412	377	3,5	698
5 bis unter 10	19	18	15	12	17	0,6	113
10 und mehr	4	2	4	2	2	0,1	41

T2

Quelle: Bundesamt für Statistik UDEMO; Berechnung: FFS-SG

1 Neu gegründete Unternehmen je 100 marktwirtschaftliche Unternehmen des jeweiligen Bestands gemäss Betriebszählung 2008.

2 Unternehmensgrösse gemessen mit Anzahl Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten.

Aussenhandel Kanton St.Gallen 2015					
Herkunfts- und Bestimmungsländer	Import ¹		Export ¹		Handelsbilanz ²
	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %	
Total	8441	100,0	10427	100,0	1986
Total Europa	6939	82,2	6300	60,4	-639
Total EU/EFTA	6785	80,4	5902	56,6	-883
Deutschland	3361	39,8	2874	27,6	-487
Österreich	966	11,4	520	5,0	-447
Frankreich	273	3,2	416	4,0	143
Grossbritannien	157	1,9	391	3,7	234
Benelux	453	5,4	398	3,8	-55
Italien	601	7,1	297	2,9	-304
Nicht-EU/EFTA	154	1,8	398	3,8	244
Total Afrika	31	0,4	186	1,8	154
Total Asien	1117	13,2	1590	15,3	473
China	550	6,5	401	3,8	-149
Total Amerika	335	4,0	2213	21,2	1878
USA	225	2,7	1831	17,6	1606
Total AUS/Ozeanien	19	0,2	138	1,3	119

T3

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung Aussenhandelsstatistik; Berechnung: FfS-SG

1 Ohne Antiquitäten, Kunstgegenstände, Edelmetalle und Edelsteine.

2 Export minus Import.

Die Handelsbilanz (Exporte minus Importe) des Kantons St.Gallen ist im Jahr 2015 mit knapp 2 Milliarden Franken positiv (T3). Die stärksten Handelsbeziehungen bestehen mit europäischen Ländern, wobei hier die Handelsbilanz negativ ausfällt. Über 80 Prozent aller Importe stammen aus EU- und EFTA-Ländern. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner, sowohl bei den Aus- wie bei den Einfuhren. Über ein Sechstel aller Exporte gehen in die USA.

Das Angebot der Hotel- und Kurbetriebe im Kanton St.Gallen ist seit 2011 leicht rückläufig (T4). Hinsichtlich der Nachfrage ist im Jahr 2015 ein besonders starker Rückgang zu verzeichnen. So liegt die Zahl der Logiernächte erstmals im Beobachtungszeitraum unter einer Million und auch die Gästeankünfte sind auf dem tiefsten Stand. Bei

einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,2 Nächten waren die vorhandenen Betten zu knapp 26 Prozent ausgelastet.

Die Aufenthalte von einheimischen Gästen machen mehr als die Hälfte der Logiernächte in den St.Galler Hotel- und Kurbetrieben aus und ihr Anteil nimmt weiter zu (T5). Der Anteil der ausländischen Gäste an den Aufenthalten geht demgegenüber entsprechend zurück. Besonders stark fällt der Rückgang im Jahr 2015 bei den Übernachtungen von deutschen Gästen aus. Sie generierten aber auch 2015 noch rund 40 Prozent der ausländischen Logiernächte.

Angebot und Nachfrage der Hotel- und Kurbetriebe					
	2011	2012	2013	2014	2015
Betriebe ¹	284	280	274	271	264
Betten ¹	10591	10622	10470	10344	10225
Zimmer ¹	5507	5423	5397	5283	5184
Ankünfte	463222	457920	448262	466687	440371
Logiernächte	1053357	1036104	1023554	1033924	967631
Durchschnittl. Aufenthaltsdauer (Tage)	2,3	2,3	2,3	2,2	2,2
Auslastung der vorhandenen Betten in %	27,2	26,7	26,8	27,4	25,9

T4

Quelle: Bundesamt für Statistik HESTA (mit Korrekturen FfS-SG)

1 Vorhandene Betriebe, Betten und Zimmer ohne Berücksichtigung der Öffnungstage.

Logiernächte in den Hotel- und Kurbetrieben					
Gästeherkunft	Anteile nach Gästeherkunft in %				
	2011	2012	2013	2014	2015
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Schweiz	55,0	54,7	55,4	56,2	57,5
Ausland Total	45,0	45,3	44,6	43,8	42,5
Deutschland	20,3	19,7	19,4	18,7	17,4
Niederlande	4,9	4,5	3,2	2,9	2,5
Österreich	1,9	1,7	2,3	1,9	2,0
Italien	1,6	2,0	1,6	1,7	1,7
Russland	1,8	2,2	2,3	2,1	1,6
USA	1,8	1,7	1,7	1,6	1,6
Sonstige	12,7	13,4	14,1	14,8	15,8

T5

Quelle: Bundesamt für Statistik HESTA (mit Korrekturen FfS-SG)